

Eine gelungene Kreuzung von *Lacerta t. trilineata* mit *Lacerta v. viridis*  
(Sauria, Lacertidae)

Mit 2 Abbildungen

Sichere Kreuzungen zwischen *Lacerta t. trilineata* und *Lacerta v. viridis* sind aus der Literatur bisher nicht bekannt. Allerdings sind einige Tiere aus freier Wildbahn bekannt, die von den Autoren als mögliche Bastarde gedeutet werden (WETTSTEIN 1953: 764, PETERS 1962: 145-147, MERTENS 1964: 40, 1968: 175-176). Leider sind mit keinem der fraglichen Stücke Zuchtversuche unternommen worden. Demgegenüber sind die von BISCHOFF (1973: 282-284) erwähnten, von MENDELSSOHN erzielten Bastarde zwischen *Lacerta trilineata israelica* und *Lacerta viridis* so lange mit Skepsis zu betrachten, wie die systematische Stellung des Muttertieres nicht völlig geklärt ist.

In diesem Zusammenhang erschien es uns sinnvoll, über unsere bisherigen Zuchtversuche und deren Ergebnisse kurz zu berichten.

Von einer zoologischen Studenten-Exkursion nach Split und Rovinj in Jugoslawien, bei der wir zusammen mit L. HANSEN und J. HENKE die Reptilienfauna untersuchten, brachten wir unter anderem ein Pärchen *L. v. viridis* aus der Umgebung von Rovinj (gefangen am 6. X. 1972) und ein Pärchen *L. t. trilineata* vom Marjansberg bei Split (gefangen am 29. IX. 1972) mit. Diese wurden zunächst paarweise in je einem Becken von 80 × 45 × 40 cm Größe gehalten. Als Bodengrund diente Sand, einige Steinplatten bildeten Schlaf-

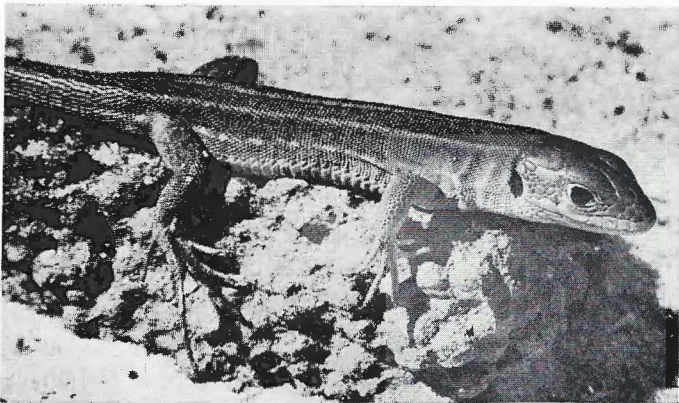


Abb. 1. *Lacerta t. trilineata* × *Lacerta v. viridis*. Jungtier Nr. 8, einen Monat alt. Kopf-Rumpflänge 4,2 cm.

*Lacerta t. trilineata* × *Lacerta v. viridis*. Specimen No. 8, one month old. Body length 4,2 cm.

höhlen. Als Kletterbaum und Sonnenplatz unter einer Schreibtischlampe war ein starker Ast eingebaut. Die Lufttemperatur betrug am Boden etwa 19° bis 22°C, auf dem Sonnenplatz 40° bis 44°C.

Nachdem das *viridis* ♀ im April 1973 ein befruchtetes Gelege abgelegt hatte (die Gelege vom Herbst 1972 werden hier nicht berücksichtigt), wurde sie mit dem *trilineata* ♂ zusammen in ein Becken des oben beschriebenen Typs gesetzt. Es wurden jedoch keine Paarungsversuche des ♂ beobachtet, vielmehr wurde es von dem leicht blaukehligen ♀ bei jeder Begegnung mit gesenktem Kopf und gespreizter Kehlhaut angedroht. Die gegenüber dem *viridis* ♂ übliche Verhaltensweise des Tretelns hat das ♀ gegenüber dem *trilineata* ♂ nie gezeigt. Im September legte das ♀ unbefruchtete Eier.

Auf Grund dieses Mißerfolges wurde Ende Januar 1974 nach dem Winterschlaf ein *viridis* ♀ aus eigener Nachzucht (geschlüpft am 11. II. 1973 aus einem der Herbstgelege des erwähnten wildgefangenen ♀) zu dem *trilineata* ♂ gesetzt. Dieses hatte zu diesem Zeitpunkt eine Kopf-Rumpflänge von 13,2 cm, das ♀ besaß im Frühjahr eine Kopf-Rumpflänge von 11,3 cm. Am 19. II. und 7. III. legte das ♀ unbefruchtete Eier ab. Dazwischen fanden am 20. II. und 2. III. Paarungsversuche statt. In beiden Fällen war das ♀ nicht so aggressiv wie das Muttertier, ein Treteln konnte jedoch auch nicht beobachtet werden. Am 13., 15. und 18. III. kam es dann zu erfolgreichen Paarungen, die jedoch im ersten und letzten Fall nur wenige Sekunden dauerten, während am 15. III. immerhin eine einminütige Paarung stattfand (Paarungen von *L. viridis* sonst bis zu 6

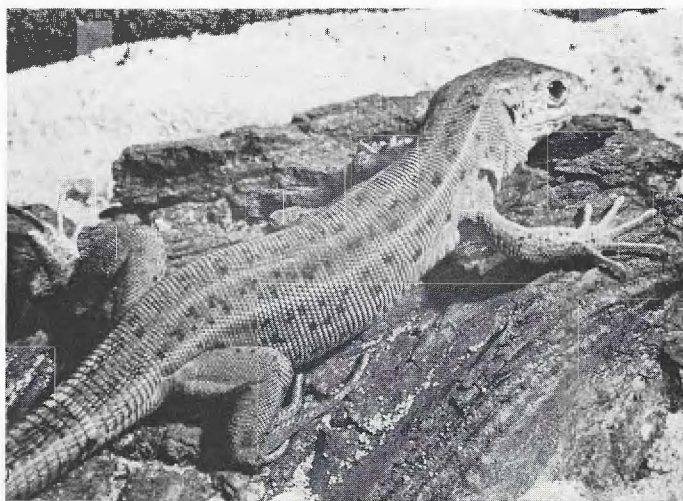


Abb. 2. *Lacerta t. trilineata* × *Lacerta v. viridis*. Jungtier Nr. 4, fast drei Monate alt. Kopf-Rumpflänge 6,5 cm.

*Lacerta t. trilineata* × *Lacerta v. viridis*. Specimen No. 4, nearly three months old. Body length 6,5 cm.

Minuten). In der Nacht vom 28. auf 29. III. legte das ♀ dann 16 befruchtete Eier im feuchten Sand unter einer Steinplatte ab. Die Eier gruben wir am 29. III. aus und überführten sie in ein Kästchen mit ausgekochtem, feuchtem Sand. Sie wurden bis etwa zur Hälfte ihres Durchmessers eingegraben und mit feuchtem Zellstoff bedeckt. Die Temperatur betrug in einem eigens für diesen Zweck umgebauten Eimer 24° bis 26°C.

In der Zeit vom 9. bis 12. VI. 1974 schlüpften sämtliche 16 Jungtiere. Sie waren gefärbt wie junge *Lacerta trilineata*, das heißt sie waren hellbraun und hatten drei deutliche hellgelbe Rückenstreifen. Die Occipitallinie reichte zunächst bis an das Occipitalschild heran, nach den ersten Häutungen wurde sie im vorderen Bereich schwächer. Ein Tier zeigte fast keine Mittellinie. Die an den Körperseiten verlaufenden Supramaxillarlinien waren mehr oder weniger in Flecken aufgelöst. Die Kopf-Rumpflänge betrug im Schnitt 3,4 cm.

Inzwischen sind die Tiere recht gut gewachsen und haben zum Teil die Farbe verändert. So tritt bei einigen Tieren eine intensive schwarzbraune Fleckung auf, die Mittellinien werden zunehmend blasser. Eine blaugrüne Kehle, wie sie junge *L. viridis* zeigen, fehlt den Bastarden, statt dessen zeigen sie gelbliche bis gelbgrüne Kehlen.

Auf eine eingehende Darstellung der Pholidose-Verhältnisse muß hier verzichtet werden. Es sei nur erwähnt, daß die Werte außerhalb der von uns bisher an unseren *L. viridis* gefundenen liegen.

Hybridization between *Lacerta t. trilineata* and *Lacerta v. viridis* in captivity is described. 16 hybrids hatched in June 1974. The difficulties of mating between the two species and the color and pattern of the hybrid specimens are described.

#### Schriften

- BISCHOFF, W. (1973): Lacertenbastarde II. — Zool. Garten, N. F., 43: 278-291. Leipzig.  
MERTENS, R. (1964): Über Reptilienbastarde, III. — Senck. biol., 45: 33-49. Frankfurt am Main.  
— — — (1968): Nachträge zur Reptilienfauna der Insel Korfu. — Senck. biol., 49: 173-180. Frankfurt am Main.  
PETERS, G. (1962): Studien zur Taxionomie, Verbreitung und Ökologie der Smaragdeidechsen. I. *Lacerta trilineata*, *viridis* und *strigata* als selbständige Arten. — Mitt. zool. Mus. Berlin, 38: 127-152.  
WETTSTEIN, O. (1953): Herpetologia aegaea. — Sitz.-Ber. österr. Akad. Wiss. Wien, math.-nat. Kl., 162: 651-833.

HANS-KONRAD NETTMANN, SILKE RYKENA, 2300 Kiel 14, Ellerbeker Weg 105.